

## **Plenarsitzung**

03. März 2022, 16.00 Uhr

**Vorsitz: Präses Prof. Aust**

## **Tagesordnung**

- 1. Genehmigung der Tagesordnung**
- 2. Genehmigung des Protokolls**
- 3. Beschluss über die Nachbesetzung des Ausschussvorsitzes für Gesellschaftliche Verantwortung**
- 4. Berichte**
  - a) Berichte des Präsidiums**
  - b) Bericht des Hauptgeschäftsführers**
  - c) Aktuelles aus der Mitte des Plenums**
  - d) Berichte aus den Ausschüssen**
- 5. Bericht zu den wirtschaftlichen Auswirkungen des Russland-Konflikt**
- 6. Projekt Klimaneutralität Hamburg 2040**
- 7. Verschiedenes**

**Anwesend:**

**Plenarmitglieder:**

Herr Präses Prof. Aust, Frau Vizepräses Nissen-Schmidt, Frau Vizepräses Dr. Hees, Herren Vizepräses Baur, Pirck, van der Schalk, Frau Vizepräses Warning;

Frau Ahlers, Frau Beckmann, Herren Brauer, Dr. Brill, Dr. Buhck, Eick, Flotow, Franzen, Friemel, Gartz, Gehrckens, Groninger, Frau Harbs, Herr Harders, Frau Haug, Herren Heinemann, Dr. Killinger, Kloth, Dr. Kruse, Frau Kunicki, Herren Heinz Lehmann, Thorsten Lehmann, Lorenz-Meyer, Lüchow, Mähl, Dr. Mecke, Dr. Pelka, Schneider, Frau Schoras, Herren Sebbesse, Vatter, von Bülow, Frau Willhoeft, Herren Wöhlke, Zippel;

**Dauerhafte Gäste:**

Herren Ahrens, Dr. Castan, Enkerts, Frau Wedemann, Frau Wendt-Heinrich;

**Gäste:**

Herr Anders (IHK Nord), Herr Nowak (AK-Sprecher Osteuropa);

**Aus dem Hauptamt:**

Herren Dr. Heyne, Grams, Hargens, Frau Hastedt, Frau Heidenreich, Herren Koch, Dr. Lau, Frau Ölschläger, Frau Peters, Frau Schweeberg, Herren Siebrand, Dr. Süß, Frau Theis, Herr Ulrich, Frau Wilhus, Frau Zupke, Herr Kienzler (Protokoll);

**Entschuldigt fehlen:**

**Plenarmitglieder:**

Herren Bender, Enke, Hartmann, Hellwig, Jamil, Frau Kartenbeck, Herr Koopmann, Frau Kra-  
wehl, Herren Lintzen, Portmann, Radtke, Schmelzer, Stacklies, Stanislawski, Frau Welzel,  
Frau Witthöft, Herr Wulff;

**Dauerhafte Gäste:**

Herr Carstens, Frau Mohr-Rothe, Frau Nehrenberg, Herren Ulbrich, von der Decken.

Herr Präses Prof. Aust eröffnet die Plenarsitzung. Er begrüßt die Teilnehmenden des Plenums und spricht aus aktuellem Anlass über den Russland-Ukraine-Krieg. Seit einer Woche hänge die ukrainische Flagge als Zeichen der Solidarität an der Handelskammer. Auch aus Sicht der Hamburger Wirtschaft müsse alles unternommen werden, dass dieser – und so müsse man ihn bezeichnen – Angriffskrieg, beendet und gleichzeitig die Not der Bevölkerung gemindert werde. Im Laufe der weiteren Sitzung werde die aktuelle Situation nochmals Thema sein.

Weiterhin erläutert Herr Präses Prof. Aust Organisatorisches zur heutigen ausschließlich digital stattfindenden Plenarsitzung.

### **TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung**

Herr Präses Prof. Aust bittet um die Genehmigung der aktuellen Tagesordnung und stellt fest, dass keine Wortmeldungen dazu vorliegen und diese damit genehmigt sei.

*Das Plenum beschließt die Tagesordnung in vorliegender Version.*

### **TOP 2: Genehmigung des Protokolls**

Herr Präses Prof. Aust stellt fest, dass zum Protokoll der Plenarsitzung vom 3. Februar 2022 keine Wortmeldungen vorliegen und auch vorab keine schriftlichen Anmerkungen eingegangen seien. Damit sei das Protokoll genehmigt.

### **TOP 3: Beschluss über die Nachbesetzung des Ausschussvorsitzes für Gesellschaftliche Verantwortung**

Herr Präses Prof. Aust gibt bekannt, dass Herr Wöhlke darum gebeten habe, den Vorsitz des Ausschusses für Gesellschaftliche Verantwortung abzugeben. Diesem Wunsch werde selbstverständlich entsprochen. Man freue sich, dass Herr Wöhlke sich auch weiterhin vielfältig für die Handelskammer engagieren wolle, nicht nur im Plenum, sondern zum Beispiel auch im Commerz-Collegium zu Altona. Herr Präses Prof. Aust dankt Herrn Wöhlke ausdrücklich für sein Engagement im Ausschuss für gesellschaftliche Verantwortung.

Herr Präses Prof. Aust gibt bekannt, dass das Präsidium Herrn Dr. Hübscher für den Vorsitz des Ausschusses für gesellschaftliche Verantwortung vorschlägt. Herr Dr. Hübscher, Prokurist der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sei langjähriges Mitglied im Ausschuss für Gesellschaftliche Verantwortung und verfüge als ehrenamtlicher Rechnungsprüfer für die Handelskammer (2018 – 2022), als Mitglied in der Projektgruppe Satzungsevaluation (2019) und als Erster Sprecher der Wirtschaftsunioren Hamburg (2012) über „einschlägige Kammererfahrung“.

*Das Plenum wählt mit einer Mehrheit von 33 Stimmen bei keiner Enthaltung und keiner Gegenstimme Herrn Dr. Marc Hübscher zum Vorsitzenden des Ausschusses für Gesellschaftliche Verantwortung.*

Herr Wöhlke bekräftigt, dass er die Entscheidung für Herrn Dr. Hübscher für sehr gut halte und dieser seine volle Unterstützung habe.

## TOP 4: Berichte

### a) Berichte des Präsidiums

Herr Präses Prof. Aust weist auf die anstehenden Zuwahlen zum Plenum in der kommenden Sitzung am 7. April 2022 hin. Die Zuwahlen dienen der Verfeinerung der Spiegelbildlichkeit des urgewählten Plenums und der noch besseren Abbildung der wirtschaftlichen Besonderheiten des Kammerbezirks und der gesamtwirtschaftlichen Bedeutung der Gewerbegruppen im Plenum. Wahlvorschläge könnten vom Präsidium oder aus der Mitte des Plenums schriftlich eingebracht werden. Dabei sei für jeden Wahlvorschlag zu begründen, inwieweit durch die Zuwahl die Spiegelbildlichkeit des Plenums verfeinert werde. Alle Wahlvorschläge müssten laut Wahlordnung bis spätestens Dienstag, 22. März 2022, um 24.00 Uhr, bei der Handelskammer eingehen. Man werde auf die anstehenden Zuwahlen und die entsprechenden Fristen in Kürze auch nochmals über HK Connect hinweisen.

Herr Präses Prof. Aust berichtet von einem Runden Tisch für den Einzelhandel, die Tourismuswirtschaft, die Kultur- und Kreativwirtschaft sowie die Sportwirtschaft, zu dem die Handelskammer eingeladen hatte. Dabei schilderten fünf Unternehmen ihre Situation bezüglich der Auswirkungen der Corona-Pandemie und trugen ihre Forderungen an die Politik vor. Dabei gehe es insbesondere um Planungssicherheit durch klare Regelungen und um eine gute Vorbereitung des kommenden Herbstes und Winters. Man dürfe nicht wie im vergangenen Jahr unvorbereitet in die kalte Jahreszeit schlittern. Die drei teilnehmenden Senatoren Dr. Dressel (Finanzen), Dr. Brosda (Kultur und Medien) und Westhagemann (Wirtschaft und Innovation), hätten dabei ein sehr offenes Ohr für die Belange der Wirtschaft gezeigt, für die Forderungen der Wirtschaft aber noch keine konkreten Zusagen gemacht. Die Handelskammer werde das Thema weiterhin intensiv verfolgen.

Herr Präses Prof. Aust fährt fort mit einem Bericht über die 3. Sitzung des DIHK-Satzungskonvents zur Transformation des DIHK e.V. hin zu einer Körperschaft des öffentlichen Rechts. Der Satzungskonvent habe den Satzungsentwurf für die künftige DIHK nun finalisiert. Dabei seien in der Präambel zur Satzung die grundsätzlichen Erwägungen zu den Leitplanken der Arbeit der DIHK und der Zusammenarbeit mit den weiterhin selbständigen und in ihren Regionen verankerten IHKs enthalten. Die DIHK-Vollversammlung solle in ihrer nächsten Sitzung am 23. März 2022, die künftige DIHK-Satzung endgültig verabschieden. Weiterhin habe sich der Satzungskonvent mit dem Entwurf einer Beschwerdesatzung für die künftige DIHK befasst. Demnach hätten sowohl IHKs als auch Mitglieder von IHKs, zukünftig das Recht, gegenüber der DIHK Beschwerde zu erheben, wenn sie der Ansicht seien, dass die DIHK ihre gesetzlichen Kompetenzen überschreite.

Frau Vizepräsidentin Nissen-Schmidt ruft zu Bewerbungen für den Helga-Stödter-Preis auf. Gelebte Diversität in den Unternehmen sei noch immer eine große Herausforderung, die man vor sich habe. So liege der Frauenanteil in den Chefetagen der Hamburger Unternehmen derzeit bei 17,1%. Zwar seien weitere Gesetzgebungen zur Erhöhung dieses Anteils geplant, es sei aber ungleich besser freiwillige Initiativen voranzubringen. Das solle mit der Vergabe des Helga-Stödter-Preises, den es seit 2012 gebe, unterstützt werden. Coronabedingt musste die Preisverleihung im Jahr 2021 abgesagt werden und auch in diesem Jahr könne die für das Frühjahr geplante Veranstaltung nicht stattfinden. Deshalb bestehe noch die Chance sich bis zum Bewerbungsschluss am 30. April in zwei Kategorien (kleine und mittlere Unternehmen bis 499 Beschäftigte und große Unternehmen ab 500 Beschäftigte) für den Preis zu bewerben. Alle Informationen und die Antragsunterlagen erhalte man auf der Internetseite [www.helga-stoedter-stiftung.de/helga-stodter-preis](http://www.helga-stoedter-stiftung.de/helga-stodter-preis). Die Preisverleihung finde dann am 8. September 2022 im Albert-Schäfer-Saal der Handelskammer Hamburg statt.

Herr Vizepräsident van der Schalk berichtet von einem gemeinsamen Positionspapier der Handelskammern Hamburg und Bremen. Ziel des Papiers, mit dem man bei der norddeutschen Zusammenarbeit mit gutem Beispiel voran gehe, sei es, Wachstum in die Häfen der deutschen

Bucht zurückzuholen. Da sich die deutschen Seehäfen sehr ähnlichen Herausforderungen und Rahmenbedingungen gegenübersehen, sei eine engere Zusammenarbeit möglich, wünschenswert und vor allem vorteilhaft. Es müsse insbesondere darum gehen, den Infrastrukturausbau zu beschleunigen, die Häfen zu Treibern der Energiewende zu machen, die Zusammenarbeit beim Sedimentmanagement zu intensivieren und die internationale Vermarktung voranzutreiben. Die wesentlichen Punkte des nun vorgelegten Positionspapiers, seien bereits vor rund einem Jahr mit dem Standpunkt Papier „Zukunftsplan Hafen“ mit großer Zustimmung im Plenum beschlossen worden. Herr Vizepräsident van der Schalk dankt der Handelskammer Bremen für die sehr gute und unkomplizierte Zusammenarbeit bei der Ausarbeitung des Positionspapiers und betont, dass es auch Aufgabe der Handelskammer sei, unbequeme Themen sachlich und zukunftsgerichtet anzusprechen. Es müssten gemeinsame Kraftanstrengungen von Wirtschaft und Politik ohne Tabus und Denkverbote unternommen werden, um die strukturelle Weiterentwicklung des Hamburger Hafens voranzutreiben. Persönliche Befindlichkeiten seien hierbei nicht angezeigt.

## **b) Bericht des Hauptgeschäftsführers**

Herr Dr. Heyne gibt einen Statusbericht zu den Hamburg 2040-Projekten. Im Jahr 2021 seien in den Ausschüssen, Arbeitskreisen und im Hauptamt zahlreiche Ideen für Projekte zum Zielbild eines innovativen, dynamischen und nachhaltigen Standorts Hamburg im Jahr 2040 entwickelt worden. Davon habe man 22 Projekte für die Umsetzung bzw. den Start im Jahr 2022 ausgewählt und verabschiedet. Herr Dr. Heyne zeigt den Status der Projekte im Hinblick auf die Einhaltung des geplanten Projektumfangs, der Termine und Meilensteine, des Budgets, der Qualität und des Risikos und betont, dass alle Projekte auf einem guten Weg seien. Im Laufe des Jahres werde kontinuierlich im Plenum über den Stand der einzelnen Projekte informiert. In der heutigen Sitzung stehe das Projekt Klimaneutralität im Fokus, außerdem werde noch ausführlicher zu den Projekten „Zukunftsstrategie Lebenswerte Metropole“ und „Standpunkt Quartierskonzept“ sowie zum Projekt „Transformationsmanagement für die Innenstadt“ berichtet.

Herr Dr. Heyne berichtet, dass die Projekte „Zukunftsstrategie Lebenswerte Metropole“ und „Standpunkt Quartierskonzept“ aufgrund der inhaltlichen Überschneidungen zu einem bereichsübergreifenden Projekt zusammengefasst wurden. Es werde nunmehr bereichsübergreifend an dem Zukunftspapier „Die lebenswerte Metropole Hamburg 2040 und ihre Quartiere“ gearbeitet. Das Projekt solle aufzeigen, welche Bedeutung die Lebensqualität für den Wirtschaftsstandort Hamburg habe und dass neben der internationalen Ausstrahlung Hamburgs, die vielfältigen, wirtschaftsstarke und lebenswerten Quartiere Hamburgs ein wesentlicher Baustein dafür seien. In einem Workshop am 24. März 2022 solle gemeinsam mit dem Ehrenamt diskutiert werden, welche Faktoren eine lebenswerte Metropole Hamburg ausmachen und welche Handlungsfelder wichtig für die Entwicklung von zukunftsfähigen, nutzungsgemischten Quartieren seien. Die Einladung zum Workshop werde auch noch über HK Connect erfolgen.

Herr Dr. Heyne blickt auf die vergangene Plenarsitzung zurück, in der Präsident Prof. Aust über die Ankündigung des Ersten Bürgermeisters, die Koordination der Innenstadtentwicklung zur Chefsache machen zu wollen, berichtet habe. Nach weiteren Gesprächen mit Verwaltung und Politik habe man feststellen müssen, dass die bisherige Strategie des Senats hierzu leider noch nicht zufriedenstellend sei. Es werde zwar künftig zwei Mal im Jahr einen Runden Tisch mit allen Stakeholdern der Innenstadt beim Ersten Bürgermeister geben, eine professionelle und gebündelte Koordinierung der Weiterentwicklung der Innenstadt unter vertiefter Einbeziehung der Wirtschaft, sei aber bislang nicht geplant. Man habe sich daraufhin mit Partnern des Bündnis für die Innenstadt auf die Ausarbeitung eines gemeinsamen Vorschlages an den Senat verständigt. Damit solle aufgezeigt werden, wie die Wirtschaft auf Augenhöhe mit dem Senat strukturell in den notwendigen Erneuerungsprozess der Innenstadt eingebunden werden könne. Mit diesem Vorschlag werde das Bündnis für die Innenstadt erneut auf den Senat zugehen. Es dürfe keine Zeit verloren werden, Ideen zu kreieren und die besten

schnellstmöglich in die Umsetzung zu bringen. Herr Heinemann habe vorgeschlagen einen Workshop dazu durchzuführen. Dieser Vorschlag werde sehr gerne aufgenommen und man werde gemeinsam mit den Bündnispartnern einen solchen Workshop zeitnah durchführen. Die Einladung dazu an das Ehrenamt erfolge über HK Connect, sobald dieser final terminiert sei.

Herr Dr. Heyne weist auf die zweite Folge des Podcasts „Hamburg 2040 – Wie wollen wir künftig leben und wovon?“ hin, die Ende Februar online gegangen sei. Er habe in dieser Folge mit dem Gründer von fritz-kola, Mirco Wiegert, insbesondere über den Startup-Standort Hamburg gesprochen und warum es mehr Mut und Entschlossenheit beim Abbau von Vorschriften und Verboten brauche. Außerdem habe man über seinen Purpose und den der Handelskammer sowie die Herausforderungen der Innenstadt diskutiert. Der Podcast sei auf den gängigen Streaming-Plattformen, wie Spotify oder Apple, verfügbar. Das Teilen über die jeweiligen eigenen Kanäle und in den sozialen Medien sei ausdrücklich erwünscht. Es würden künftig monatliche Folgen – immer am letzten Mittwoch im Monat – erscheinen.

### **c) Aktuelles aus der Mitte des Plenums**

Herr Gehrckens regt an, dass man sich angesichts des Russland-Ukraine-Kriegs und der damit verbundenen angespannten Situation auf den Energiemärkten dafür einsetzen solle, das Kohlekraftwerk Moorburg als sogenanntes Standby-Kraftwerk zu erhalten und den aktuell erfolgenden Rückbau auszusetzen. Die Verstromung von Kohle helfe dabei, den Anstieg der Energiepreise etwas zu dämpfen. Die Herren Dr. Heyne und Dr. Mecke merken an, dass eine solche Forderung durch die Resolution zur Stromversorgungssicherheit am Standort Hamburg des Plenums vom 6. Mai 2021 abgedeckt sei. Im Fokus der Debatte müsse der Aspekt der „Versorgungssicherheit“ stehen.

### **d) Berichte aus den Ausschüssen**

Herr Kloth, Vorsitzender des Ausschusses für Stadtentwicklung, berichtet aus der Arbeit des Ausschusses. Man wende sich derzeit verstärkt dem Thema Gewerbeflächen zu. Zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit, seien Unternehmen, insbesondere aus dem Industrie- und Logistiksegment, auf planungsrechtlich ausgewiesene Gewerbe- und Industrieflächen angewiesen. Diese seien in Hamburg knapp und zusätzlich in einem besonderen Maße von einem Umnutzungsdruck betroffen. In der vergangenen Sitzung des Ausschusses habe es zunächst Impulsvorträge aus der Behörde für Wirtschaft und Innovation sowie aus der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen zu Angebot und Nachfrage und zur Strategie der FHH in Bezug auf die Entwicklung und den Erhalt von Gewerbeflächen gegeben. Als Ergebnis der anschließenden Diskussion, sei die Geschäftsführung gebeten worden, einen ersten Forderungskatalog auszuarbeiten, der aufzeigen solle, wie das Gewerbe- und Industrieflächenangebot in Hamburg und auch in der Metropolregion nachhaltig gestärkt werden könne.

## **TOP 5: Bericht zu den wirtschaftlichen Auswirkungen des Russland-Konflikt**

Herr Dr. Heyne berichtet, dass der Russland-Konflikt unterschiedliche Auswirkungen auf die Unternehmen habe. Zunächst gebe es eine unmittelbare wirtschaftliche Betroffenheit der etwa 250 Hamburger Unternehmen, die in Russland bzw. der Ukraine Produktionsstätten mit entsprechenden Mitarbeitenden haben. Weiterhin gebe es eine Betroffenheit von etwa 860 Hamburger Unternehmen, die von den Sanktionen direkt und weiteren Unternehmen, die nun von schwerwiegenden Lieferkettenstörungen betroffen seien. Eine weitere Perspektive sei die humanitäre Situation. So lebten schon heute etwa 20.000 Menschen aus der Ukraine in der Metropolregion, die sicherlich Ziel von schutzsuchenden Verwandten und Bekannten aus der Ukraine würden. Es gehe nun darum, diesen Schutzsuchenden Unterkünfte und Arbeitsmöglichkeiten zu bieten. Die langfristigen Auswirkungen des Krieges auf den Standort Hamburg seien noch nicht vollumfänglich abzusehen. Es werde aber sicherlich Auswirkungen auf Rohstoffmärkte und Lieferketten geben aber auch bei Themen wie Cybersecurity würden neue Herausforderungen entstehen. Herr Dr. Heyne stellt dar, welche Maßnahmen die Handelskammer

Hamburg ergriffen habe, um Unternehmen zu beraten und auch humanitäre Hilfe zu koordinieren. Die Handelskammer stehe dazu auch in einem engen Austausch mit der ukrainischen Generalkonsulin.

Herr Nowak, Vorsitzender des Arbeitskreises Osteuropa, berichtet, dass die Auswirkungen des Russland-Konflikts für die Wirtschaft stark zu spüren sein werden. Es gelte nun, die Wirtschaft vor großen Kollateralschäden zu bewahren. Der Arbeitskreis Osteuropa tage aktuell sehr regelmäßig, um Beratungs- und Hilfsaktivitäten zu organisieren und zu koordinieren. Es sei auch zu befürchten, dass durch den Konflikt ein Schaden in der Zivilgesellschaft im Verhältnis zu Russland entstehe, welches unmittelbare Auswirkungen auf Unternehmen habe, die in und mit Russland wirtschaftlich aktiv seien. Herr Nowak plädiert dafür, dass bei aller notwendigen Verurteilung der kriegerischen Aktivitäten Russlands, bei den Sanktionen Maß gehalten werde und die betroffenen Unternehmen ein Beratungsangebot erhielten. Gegen das Sanktionsrecht zu verstoßen, sei ein Straftatbestand der für die Unternehmen, auch aufgrund der sehr dynamischen Entwicklungen, nur schwer abzuschätzen und zu bewerten sei.

Herr Dr. Killinger stellt anhand der beigefügten Präsentation die hohe Abhängigkeit der deutschen Energieversorgung von Russland dar (Anlage 1). Insbesondere bei Erdgas, als der zweiten Säule der Energiewende neben den Erneuerbaren Energien, sei vor allem durch das Ausscheiden der Niederlande als Gaslieferant bereits ohne Russland-Konflikt eine Importlücke bis 2035 zu erwarten. Der Russland-Konflikt und Verringerungen von oder sogar der Verzicht auf Gaslieferungen aus Russland würde diese Versorgungslücke dramatisch vergrößern. Auch die Preise würden weiter ansteigen, so habe es bereits im 2. Halbjahr 2021 einen dramatischen Preisanstieg bei Erdgas gegeben. Herr Dr. Killinger betont, dass LNG-Terminals das Tor zum globalen Gasmarkt seien. Das habe Deutschland versäumt und ausschließlich auf den Bau von Pipelines vertraut. Damit sei sowohl die wirtschaftliche als auch die geopolitische Komponente außer Acht gelassen worden. Es sei vor allem wirtschaftlich unvernünftig, bei einem bis auf weiteres so wichtigen Energieträger wie Erdgas nur auf einen Anbieter zu setzen und keinen zweiten Marktzugang zu etablieren. Herr Dr. Killinger stellt die Perspektive von LNG-Terminals in Deutschland dar und berichtet vom Projekt Hanseatic Energy Hub (HEH) in Stade, das insbesondere auch für Hamburg interessant sei. Laut Aussage des niedersächsischen Wirtschaftsministers Dr. Bernd Althusmann sei dieses Projekt von allen LNG Projekten am weitesten fortgeschritten.

Herr Prof. Aust dankt Herrn Nowak und Herrn Dr. Killinger für ihre Beiträge und verliest das Statement der Handelskammer Hamburg zum Russland-Ukraine-Krieg. Es gibt keine inhaltlichen Wortmeldungen zu dem Statement aus dem Plenum, das dieses damit vollumfänglich mitträgt. Herr Dr. Kruse hat einen redaktionellen Hinweis. Herr Prof. Aust dankt dem Plenum für die Unterstützung des Statements.

## **TOP 6: Projekt Klimaneutralität Hamburg 2040**

Herr Präses Prof. Aust betont einleitend, dass klimaschonendes Wirtschaften zum Schutz unserer Lebensgrundlage eine der zentralen Herausforderungen für die nächsten Jahrzehnte sei. Man habe das Thema Klimaneutralität in einer Generaldebatte im Plenum am 5. August 2021 gestartet und am 10. Dezember 2021 die Klimaresolution der Handelskammer Hamburg verabschiedet. Das Hauptamt habe das Projekt strukturiert, um das ehrgeizige Ziel, Hamburg mit der Wirtschaft bereits im Jahr 2040 klimaneutral zu machen, erreichen zu können. Der Beteiligungsprozess des Ehrenamtes zu diesem Projekt werde kurzfristig in Gang gesetzt. Ein extern zu vergebendes Klimagutachten werde das gesamte Projekt begleitend unterstützen. Hierzu stehe heute ein Beschluss an. Herr Prof. Aust übergibt das Wort an die Geschäftsführung.

Herr Siebrand stellt die Motivation sowie die Grundlagen des Projektes Klimaneutralität Hamburg 2040 vor. Der Klimawandel gefährde die menschlichen Lebensgrundlagen. Die Transformation hin zu klimaschonendem Wirtschaften sei ein ehrgeiziges, aber machbares Ziel. Die

Aufgabe der Handelskammer Hamburg sei das Aufzeigen von wirtschaftlich tragfähigen Lösungen für diese Klimawende. Man wolle klimaneutrales Vorbild für andere Standorte werden und klimaschonendes Wirtschaften über Wertschöpfungsverflechtungen an anderen Orten fördern. Hamburg und Norddeutschland müssten hier Chancen durch klimaneutrales Wirtschaften und die Nutzung von Erneuerbaren Energien konsequent nutzen. Das Projekt Klimaneutralität Hamburg 2040 umfasse drei Projektbausteine.

1. Die Handelskammer Hamburg strebt selbst an klimaneutral werden. Dies diene auch dazu, Glaubwürdigkeit zu schaffen.
2. Die Handelskammer hat eine Initiative für Klimaneutralität in ihren Mitgliedsunternehmen gestartet. Hier ginge es darum die Know-how-Schätze der Mitgliedsunternehmen zu heben. Den Auftakt bildete eine Kampagne zur Messung der eigenen CO<sub>2</sub>-Bilanz flankiert mit diversen Unterstützungsmaßnahmen.
3. Die Handelskammer will die Politik und Branchen dabei beraten, welche Rahmensetzungen, Förderungen und Technologien in welchen Sektoren den Weg zur Klimaneutralität bereiten können; die notwendigen Anreize müssten gesetzt werden.

Herr Ulrich gibt einen Überblick zum Stand des Teilprojektes Klimaneutrale Handelskammer. Man habe die Zusammenarbeit mit externem Dienstleister gestartet. Die Bemessung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks (Referenzjahr 2019) für die beiden Standorte der Handelskammer Hamburg (Adolphsplatz & Mönkedamm) laufe und sei bis Mitte des 2. Quartals 2022 abgeschlossen. Man führe eine ganzheitliche Betrachtung durch und berücksichtige in der Bilanzierung die Scopes 1 bis 3. Die bisherige Bilanzierung habe ergeben, dass der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck bei rund 1.138 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr liege. Es stünde noch die Bilanzierung der Veranstaltungen, der Prüfungen und der Beschaffungen aus. Es sei dadurch noch mit einem Zuwachs des Fußabdrucks von weiteren 300 bis 400 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr zu rechnen. Nachdem die Bilanzierung im 1. bzw. 2. Quartal abgeschlossen sein werde, wende man sich im 2. bzw. 3. Quartal 2022 dem Herausarbeiten konkreter Maßnahmen zur Reduktion und Vermeidung von CO<sub>2</sub> zu. Ab dem 4. Quartal 2022 solle dann die Umsetzung der Maßnahmen, eine intensive Recherche möglicher Kompensationsprojekte und eine Evaluation erfolgen. Im Fokus stünden allerdings alle Maßnahmen zur Reduktion des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks, eine Kompensation stelle immer nur eine Brücke in die Klimaneutralität dar.

Frau Schweetberg stellt die Initiative für Klimaneutralität in den Mitgliedunternehmen vor. Die Aktivitäten der Handelskammer Hamburg zum Projekt Klimaneutralität Hamburg 2040 würden dauerhaft medial und im Dialog mit den Mitgliedern begleitet. Außerdem werde das Thema der Schwerpunkt der Ausgabe 4/2022 der Hamburger Wirtschaft sein. Man werde die Microsite [www.hk24.de/klimaneutral](http://www.hk24.de/klimaneutral) um weitere Serviceangebote erweitern und zu einer Plattform für den Stakeholder-Dialog machen. Außerdem werde man die Engagements in der UmweltPartnerschaft bzw. UmweltNatur verstärken und ausbauen. Energieeffizienzberatung sowie Energie-Scoutings würden fortgeführt und ein „CO<sub>2</sub>-Aussteigerprogramm“ für Unternehmen aufgebaut.

Herr Dr. Lau zeigt die geplanten Aktivitäten des Projekts Klimaneutralität Hamburg 2040 im Jahr 2022 auf, um in die Beratung von Politik und Branchen zu Rahmenbedingungen und Technologien einzusteigen. Man wolle ein Standpunktepapier, Veranstaltungsreihen und einen „Hamburger Klima-Roundtable“ von Hamburger Klima-Initiativen initiieren sowie ein Gutachten zur Klimaneutralität 2040 der Hamburger Wirtschaft bearbeiten lassen.

Herr Dr. Lau berichtet vom Ausschreibungsprozess für das Klimagutachten. Es habe eine freihändige Ausschreibung an 17 Anbieter mit einem Rücklauf von fünf Angeboten gegeben. Nach Auswertung dieser, seien drei Angebote als hilfreich eingestuft worden. Die Bruttopreisspanne dieser Angebote habe mit 323.000 EUR bis 577.000 EUR deutlich über den erwartbaren Preisen gelegen. Präsidium und der Ausschuss für Finanzen befürworteten eine Budgeterhöhung auf bis zu 350.000 EUR. Diese sei durch Umschichtungen im laufenden Haushalt unter Einhaltung geplantes Gesamt-Ergebnisses 2022 möglich. Nach den Gesprächen mit allen drei Anbietern, empfehle man, insbesondere aufgrund der Ausrichtung der angebotenen

Projektmodule und aufgrund der spezifischen Stärken der OECD in Bezug auf die Internationalität und das große Renommee, die Beauftragung der OECD.

Frau Vizepräsidentin Nissen-Schmidt bestätigt die entsprechenden Beratungen im Ausschuss für Finanzen und die Deckungsfähigkeit im Wirtschaftsplan. Man dringe gleichzeitig darauf, dass das Gutachten neue und zielführende Erkenntnisse liefere.

In der nachfolgenden Diskussion machen die Herren Dr. Buhck, Gehrckens, Dr. Mecke und Dr. Pelka deutlich, dass eine Zusammenarbeit mit der OECD bisher nicht formulierte Erkenntnisse erarbeiten müsse. Die Klimaresolution des Plenums müsse zur Grundlage der Studie und des Erkenntnisinteresses gemacht werden. Die OECD sei aufgrund ihres Renommees eine sehr gute Wahl, man müsse aber darauf dringen, klare Aussagen und Empfehlungen zu erarbeiten. Dazu sei eine enge Begleitung der Studie durch das Hauptamt und die Hauptgeschäftsführung notwendig, um sich intensiv mit den inhaltlichen Fragestellungen und den Standortspezifika auseinanderzusetzen. Herr Präsident Prof. Aust und Herr Dr. Heyne bekräftigen, dass die Studie eng begleitet werde und dass über den Fortschritt und die einzelnen Bausteine regelmäßig berichtet werden solle. Dazu zählten auch die Projektstruktur sowie die Umsetzung des Bottom-Up-Ansatzes. Herr Dr. Heyne betont, dass die internationale Vergleichbarkeit der Erkenntnisse sowie Hinweise für die internationale Wettbewerbsfähigkeit für den Standort durch eine Beauftragung der OECD ein wichtiger Baustein sei.

*Das Plenum fasst mit einer Mehrheit von 36 Stimmen bei 2 Enthaltungen und keiner Gegenstimme folgenden Beschluss:*

*Das Budget für das Klimagutachten wird auf bis zu 350.000 Euro erhöht. Zur Finanzierung der Mehraufwendungen wird das Hauptamt Umschichtungsvorschläge aus gegenseitig deckungsfähigen Positionen im laufenden Haushalt sicherstellen.*

*Ferner beschließt das Plenum mit einer Mehrheit von 33 Stimmen bei 2 Enthaltungen und keiner Gegenstimme:*

*Für die Umsetzung des Klimagutachtens soll die OECD beauftragt werden. Das Hauptamt wird beauftragt, eine entsprechende Vereinbarung bestmöglich zu Konditionen bis zu maximal 350.000 EUR auszuhandeln und abzuschließen.*

## **TOP 7: Verschiedenes**

Herr Präsident Prof. Aust stellt fest, dass keine Wortmeldungen zu diesem Tagesordnungspunkt vorliegen.

Die nächste Plenarsitzung findet am Donnerstag, den 7. April 2022 statt.

Die Sitzung wird um 18.08 Uhr geschlossen.

Hamburg, 10. März 2022

Prof. Norbert Aust  
Präsident

Dr. Malte Heyne  
Hauptgeschäftsführer